

PROJEKT:

ARCHÄOLOGISCHE GRABUNGEN IM KULTURPARK HENGIST

Im Zentrum unserer Arbeit stehen die Erforschung, Bearbeitung und Präsentation des historischen Erbes in der Region Hengist rund um den Wildoner Buchkogel. In öffentlichkeitswirksamen und volksbildnerischen Veranstaltungen, Ausstellungen und Publikationen präsentieren wir die geologischen, archäologischen, historischen, kunsthistorischen, volkskundlichen und naturwissenschaftlichen Schätze der Mittelsteiermark.

WISSENSCHAFT

Dieses Projekt behandelt im Speziellen auch wissenschaftliche Aspekte.

Adresse

Hauptplatz 61
8410 Wildon
Tel.: +43/676/552 1812
info@hengist.at
www.hengist-archaeologie.at

Schlüsselkräfte

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Heide Eder-Roth (SP*)
Mag. Dr. Christoph Gutjahr (PL*)
Martina Trausner

Arbeitsplätze in den Bereichen

Wissenschaft, archäologische Ausgrabung, Fundbearbeitung und -verwaltung

Projektspezifische Indikatoren

1.) Archäologische Forschungs-, Feststellungs- und Rettungsgrabungen (jährlich divergierend)
2.) Herausgeberschaft von Fachpublikationen; Fachartikel, Veröffentlichung populärwissenschaftlicher Beiträge (5)

Erreichte Personen

ca. 2.800 BesucherInnen; 702 Mitglieder
Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen: 45
Pressemitteilungen (GBP-relevant): 5

Die Gemeinden Hengsberg, Lang, Lebring-St. Margarethen und

Wildon bilden als Anrainer des im Mittelalter als Hengist bezeichneten Höhenzuges von Buchkogel, Bockberg und Wildoner Schlossberg den im Jahr 2004 gegründeten „Kulturpark Hengist“.

Trägerverein

Kulturpark Hengist
Hauptplatz 61
8410 Wildon
Tel.: +43/(0)676 55 218 12
info@hengist.at
www.hengist.at
Kontakt: Mag. Dr. Christoph Gutjahr
Gründungsjahr: 2004

JAHRESVERGLEICH 2016 | 2015

Die Zahlen des Projekts KULTURPARK HENGIST verstehen sich 2015 inkl. einem Eigenanteil von 0,22 VZÄ SK und 2016 inkl. einem Eigenanteil von 0,21 VZÄ SK
Das Projekt ist saisonal.

Projektjahr 2016: 12 Fördermonate
Projektjahr 2015: 8 Fördermonate

PROJEKT KULTURPARK HENGIST Angaben 2016 | 2015

VZÄ* TAK*: **5,8 | 7,46**
VZÄ SK*: **1,91 | 2,2**
Köpfe TAK: **24 | 21**
Köpfe SK: **3 | 4**

Neuzugänge: **23 | 11**
Projekt absolviert: **20 | 20**
Vermittlungen 2015: **1 (5 %)**
Weiterbildungen: **110 | 75**

TRÄGERVEREIN KULTURPARK HENGIST OHNE PROJEKTMITARBEITERINNEN Angaben 2016 | 2015

MitarbeiterInnen: **2 | 2**
davon hauptamtlich: **1 | 1**
davon Teilzeitkräfte: **0 | 0**
davon Honorarkräfte: **0 | 0**
davon ehrenamtlich: **1 | 1**



Waschen von etwa 150 menschlichen Skeletten

© Kulturpark Hengist



Geomagnetische Untersuchungen am

„Grafenkogel“ © Kulturpark Hengist

Die gesellschaftliche Herausforderung

Die Region Hengist liegt in einem Kerngebiet steirischer Geschichte, dessen früheste Besiedlung mehr als 6.500 Jahre zurückreicht. Seither ist fast jede Kulturepoche vertreten, sei es durch archäologische Befunde oder historische Kulturdenkmale. Die Region erweist sich auch im europäischen Rahmen als außergewöhnlich reiche und vielschichtige archäologische Fundlandschaft. Insbesondere der als „steirisches Geschichtsbuch“ bezeichnete Wildoner Schlossberg stellt einen einzigartigen Fundplatz im gesamten Südostalpenraum dar! Im 10./11. Jahrhundert fungierte die am Schlossberg gelegene Hengistburg als Mittelpunkt der Karantanischen Mark, welche die Keimzelle der heutigen Steiermark bildete. Ziel der Kulturparktätigkeiten sind daher die Erforschung, Bearbeitung und Präsentation des reichen historischen Erbes der Region.

Bisherige Lösungsansätze

Von 1985 bis 1994 fanden auf dem Wildoner Schlossberg durch das ehemalige Landesmuseum Joanneum fast jährlich archäologische Grabungskampagnen statt, die dessen nur von wenigen zeitlichen Lücken gekennzeichnete, mehr als 6.500-jährige Besiedlung und damit verbunden überregionale Bedeutung nachwies. Die anhand der archäologischen Forschungsergebnisse zu belegende außerordentliche historische und archäologische Geltung, die der Region Hengist als „Wiege der Steiermark“ hinsichtlich der Genese unseres Bundeslandes zukommt, wurde damals aber weder in ihrer kulturtouristischen noch in ihrer volksbildnerischen Dimension angemessen verwertet. Damit wurde zunächst auch die Chance nicht ergriffen, das Bewusstsein für die Archäologie und das kulturelle Erbe einer steirischen Kernregion zu fördern.

Unser Lösungsansatz

Seit seiner Gründung 2004 trägt der Kulturpark Hengist mit einem umfangreichen Kulturprogramm nachhaltig zur Popularisierung, Visualisierung und Aufwertung des kulturellen Erbes in der Region bei, wobei ihm auch über seine Grenzen hinaus kultur- und bildungstouristische Strahlkraft zukommt. Das AMS-Beschäftigungsprojekt wiederum verbindet gemeinnützige Tätigkeiten aus dem breiten Feld archäologischer Forschung mit arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen und generiert somit in vieler Hinsicht einen Mehrwert für die Region Südsteiermark. Die archäologischen Hilfskräfte haben dank ihres großen Engagements in den letzten Jahren auf vielerlei Art und Weise (Forschungs- und Notgrabung, Fundsichtung, Fundaufbereitung, Tagungsmitarbeit etc.) tatkräftig zur archäologischen Erforschung der Region Hengist beigetragen.

Leistungen:

- archäologische Forschungs-, Feststellungs- und Rettungsgrabungen
- archäologische Fach- sowie populärwissenschaftliche Publikationen
- Herausgeberschaft archäologischer Fachbücher
- Organisation und Durchführung archäologischer Fachtagungen
- archäologisch-topografische Vermessungen (z. B. Burganlagen, Hügelgräberfelder)
- Aufnahme von Kulturgütern der Region Hengist (z. B. Kapellen, Ruinen)
- Dokumentation und Analyse historischer Bausubstanz nach archäologischen und (kunst-)historischen Gesichtspunkten (Bestandsdokumentation, Datierung, Bauentwicklung)
- denkmalpflegerische Betreuung der Hengist-Fundlandschaft (teils territorial auch darüber hinaus greifend)
- Einrichtung des archäologischen Schauraumes im Schloss Wildon („hengist-museum“)
- Organisation und Durchführung archäologischer Ausstellungen
- Organisation und Durchführung archäologischer Workshops, Vorträge, Wanderungen, Exkursionen sowie archäotechnischer Versuche etc.
- allgemeine Kulturlandschaftspflege

Direkte Zielgruppen

Wissenschaftsgemeinde, politische EntscheidungsträgerInnen (Land Steiermark, Gemeinden, gemeindeübergreifende Initiativen), Erwachsene, PensionistInnen, StudentInnen, Kinder (ab Schuleintritt), Tages- und NächtigungstouristInnen, soziale und öffentliche Einrichtungen, an Kultur- und Archäologie Interessierte

Zielsetzungen

Vermittlung von theoretischen und praktischen Grundlagen im Bereich Archäologie (arch. Hilfskräfte im Rahmen des GBP); Förderung der Regionalarchäologie, Schaffung und Stärkung eines Bewusstseins für das kulturelle Erbe und die Archäologie in der Region Hengist bzw. der Südsteiermark, Förderung des Kultur- und Bildungstourismus und damit verbundenen Stärkung des Tourismusstandortes Südsteiermark, Förderung der Regionalentwicklung, Erhöhung der regionalen Wertschöpfung.

Erreichte Ziele

Die seit 2004 jährlich durchgeführten Forschungs-, Feststellungs- und Notgrabungen des Kulturparks Hengist erbrachten insbesondere für die jüngere Bronze- und die ältere Eisenzeit sowie für das Frühmittelalter einen großen Wissenszuwachs. In vielen Fällen wurden zudem ein nachhaltiger Schutz, ein Erhalt und/oder eine Sicherung des reichhaltigen archäologischen Kulturerbes in einer der bedeutendsten Kulturlandschaften der Steiermark und darüber hinaus erreicht. Das Projekt schuf eine Wertsicherung der archäologischen und sonstigen kulturellen Stätten für den Tourismus in der Region. Die Attraktivierung und Aufwertung der heute noch vorhandenen Kulturdenkmale indizierte respektive stärkte das Bewusstsein für das kulturelle Erbe dieser steirischen Region.

Erreichte Wirkungen

Resultierend aus den zum Teil sensationellen archäologischen Forschungsergebnissen erfolgte eine Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe über die Grenzen der Region Hengist hinweg. Die Kulturparktätigkeiten bewirkten eine Hebung des kulturellen bzw. archäologischen Bewusstseins sowie eine Identitätsstärkung der einheimischen Bevölkerung. Außerdem wurde das beste-

„Unser Fokus liegt auf der Archäologie sowie der Geschichte und Kultur der Mittelsteiermark.“

hende Kulturangebot in der Südsteiermark bekannt gemacht sowie abwechslungsreicher

und attraktiver gestaltet (hochwertiges Angebot für Kultur- und Bildungstourismus). Die BesucherInnenfrequenz wurde gesteigert und der Bekanntheitsgrad der Region als bedeutende Kulturlandschaft erhöht.



Verleihung des Volkskulturpreises des Landes Steiermark © Meinhard Brunner/HLK



Verleihung des Erna-Diez-Preises © Scheriau

Projekttätigkeiten: Fortsetzung der archäologischen Grabungskampagnen auf der prähistorischen Höhensiedlung „Faltikögerl“ (Gem. Hengsberg). Die Ausgrabungen erbrachten bisher die Grundrisse von zumindest zwei Holzgebäuden (darunter ein Schwellbalkenbau), diversen Herdanlagen sowie eine sehr große Menge an Siedlungskeramik. Nach Ausweis des Fundmaterials und von Radiokarbondaten datiert die Siedlung in die späte Urnenfelderzeit (etwa 950 bis 800 v. Chr.). Ein sehr interessantes Ergebnis lieferten die geophysikalischen Messungen (Team der ZAMG) in Kainach bei Wildon, bei denen der Nachweis mehrerer abgegangener „herrschaftlicher“ Großgrabhügel aus der Hallstattzeit (7./6. Jh. v. Chr.) gelang. Auch die Grabkammer des hallstattzeitlichen Fürstengrabes in Stocking (Gem. Wildon) wurde geomagnetisch prospektiert. Im Rahmen einer Kooperation mit dem Universalmuseum Joanneum wurden von den archäologischen Hilfskräften etwa 150 menschliche

Skelette gewaschen und für anthropologische Analysen präpariert (frühmittelalterliches bis frühneuzeitliches Gräberfeld Leibnitz-Altenmarkt; neuzeitlicher Friedhof Graz-Orpheumsgasse). Am 16. und 17. Juni trafen sich in Wildon 35 ArchäologInnen aus Kroatien, Slowenien, Ungarn und Österreich zur 5. Archäologie-Fachtagung, die diesmal dem Thema „Neue Forschungen zur Kupferzeit am Rande der Südostalpen“ gewidmet war. Als Höhepunkte erwiesen sich 2016 die Verleihung des Erna-Diez-Preises am 7. April für die herausragenden Verdienste bei der publikumswirksamen Darstellung archäologischer Forschungsergebnisse (gemeinsam mit Verein FIALE) sowie die Verleihung des Volkskulturpreises des Landes Steiermark (gemeinsam mit der Berghofer-Mühle in Fehring und dem Musiker Siegfried Lemmerer) am 29. September.

Vermittlungsarbeit

Schwerpunkte der sozialpädago-

gischen Arbeit: Motivation und intensive Unterstützung bei Bewerbungstätigkeiten (Ergänzungen im Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Jobsuche, Anmeldungen Magna Info-tag etc.). Zusätzlich wurden individuelle Seminare und Gruppenseminare organisiert und reflektiert. Ein weiterer Betreuungsbereich umfasste die Vorbereitung bzw. Abklärung des Bedarfes an SchuldnerInnenberatung/Finanzcoaching. Vermittlungshemmnisse waren mangelnde Mobilität, Alter, gesundheitliche Probleme, Schulden und bei Frauen die Regelung der Kinderbetreuung. Hier war Teilzeitbeschäftigung bzw. die Anzahl der möglichen Arbeitsstunden ein Thema.

Erkenntnisse

Nach Maßgabe der finanziell und personell zur Verfügung stehenden Mittel wurden 2016 sowohl die archäologischen als auch die sozialpädagogischen Ziele mehr als erreicht!